

## Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

### 58. Jahresversammlung (1940) in Berlin.

In Anbetracht der Zeitumstände war die Jahresversammlung der D. O. G. für 1940 nach Berlin in den schönen Räumen des Harnack-Hauses der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft anberaumt worden. Sie fand am 12. und 13. Oktober statt. Trotz ungünstigster Verhältnisse, trotz des drohenden Fliegeralarms war die Versammlung recht gut besucht.

Anwesend waren 75 Mitglieder der D. O. G.: O. Heinroth, L. Schuster, E. Stresemann, H. Laven, H. Steinmetz sen.; Arndt (Berlin), Frau L. Banzer (Berlin), Frl. E. Beele (Berlin), R. Berndt (Steckby), Frau J. von Bruchhausen (Berlin), Brückner (Berlin), A. Brüning (Berlin), H. Bruns (Wilhelmshaven), E. Eggebrecht (Schleusingen), M. Garling (Berlin), K. Glasewald (Berlin), Frau B. Glasewald, H. Gottschlag (Berlin), Frau Grote (Berlin), Frau Hartig (Berlin), Frau F. V. Hauchecorne (Berlin), G. Heinrich (Borowke), Frau K. Heinroth (Berlin), H. Helfer (Berlin), A. Hemprich (Halberstadt), Hennemann (Berlin), M. Herberg (Leipzig), H. Hertling (Berlin), H. Hildebrandt (Altenburg), M. Klemm (Berlin), H. Krätzig (Neschwitz), P. Krause (Berlin), Frau E. Krause, O. Krösche (Berlin), E. Krüger (Berlin), O. Kühne (Berlin), R. Kuhk (Münster), F. v. Lucanus (Berlin), K. Maleyka (Berlin), E. Mangold (Berlin), K. Mansfeld (Seebach), W. Meise (Dresden), R. Mell (Berlin), J. Ottow (Berlin), Th. Pauly (Berlin), J. Peitzmeier (Warburg), S. Pfeifer (Frankfurt a. M.), H. Podeus (Berlin), H. Quäbicker (Berlin), H. S. Raethel (Berlin), Reinhard (Lüben), W. Rieck (Potsdam), J. Riemer (Berlin), Frau Riemer, E. v. Roy (Berlin), W. Rüppell (Berlin), Frau L. Rüppell, W. Salzmann (Berlin), F. Sauerbrei (Berlin), G. Schiermann (Berlin), B. Schneider (Leipzig), O. Schnurre (Berlin), G. F. E. Schulz (Berlin), E. Sperling (Magdeburg), Frau E. Steinbacher (Berlin), G. Steinbacher (Frankfurt a. M.), F. Steiniger (Berlin), H. Steinmetz jun. (Berlin), H. v. Viereck (Potsdam), W. Wendland (Berlin), H. Wendt (Berlin), F. Wilhelmy (Berlin), Windecker (Berlin), G. Winkler (Berlin), K. Zimmer (Berlin) — Ferner über 100 Gäste.

**Sonnabend, den 12. Oktober.** — Zu Beginn der Geschäftssitzung (16 Uhr) rief der 1. Vorsitzende, Herr Direktor Dr. O. HEINROTH, die Erinnerung an die Jahresversammlung im Oktober 1915 wach. Damals wie auch diesmal stand Deutschland im Krieg. Damals waren 20 Mitglieder und 18 Gäste erschienen, diesmal aber rund 200 Zuhörer anwesend, ein Zeichen dafür, wie trotz des uns aufgezwungenen Krieges die Menschen noch Zeit für wissenschaftliche Betätigung finden. — Da, wie bekannt, Herr Direktor A. SCHNEIDER, 2. Vorsitzender der Gesellschaft, und Herr Dr. H. SICK, Schriftführer, zur Zeit in Brasilien weilen, war es nötig, eine Ergänzungswahl zum Vorstand vorzunehmen. Hierfür wurden vorgeschlagen und angenommen: als 2. Vorsitzender Ministerialdirigent L. SCHUSTER, als Schriftführer Dr. H. LAVEN (beide mit der Führung der Geschäfte beauftragt). Der übrige Vorstand blieb wie bisher.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt die Herren Dr. ERNST SCHÄFER (München) und Dr. NIKOLAAS TINBERGEN (Leiden), zum Korrespondierenden Mitglied Herr Prof.: Dr. HANS STEINER (Zürich).

Dann erhielt Prof. E. STRESEMANN das Wort zum Jahresbericht, wobei er unter anderem folgendes ausführte:

„Als der Krieg ausbrach, mochte wohl mancher mit schweren Sorgen in die Zukunft der wissenschaftlichen Gesellschaften und der wissenschaftlichen Zeitschriften blicken. Die naheliegenden Befürchtungen sind, wie das Beispiel unserer D. O. G. zeigt, nicht eingetreten. Der Zustrom neuer Mitglieder hat unvermindert angehalten. Obgleich der Tod diesmal besonders viele Lücken in unsere Reihen gerissen hat, zählte unsere Gesellschaft am 1. April 1940 10 Mitglieder mehr als im Jahr zuvor, nämlich 775, und hat seither weiter zugenommen. Die Auflage unserer Zeitschrift musste deswegen für 1941 abermals erhöht werden, nämlich von 900 auf 925 Stück.

Auch Umfang und Ausstattung des J. f. Orn. sind, wie Sie sich haben überzeugen können, durchaus friedensmässig geblieben. Dass das möglich war, ist diesmal nicht allein dem grossen Geschick und der Unermüdlichkeit unseres Finanzgewaltigen, des Herrn STEINMETZ zu danken gewesen, sondern vor allem auch dem Weitblick unserer Behörden, die die deutsche Wissenschaft auch in Kriegsnotén unter ihren Schutz genommen und manche Sorge von ihr ferngehalten haben. Hinzugekommen ist noch die grosse Förderung, die unserer D. O. G. von anderen Seiten widerfahren ist. Als ein unerwartetes Geschenk haben die Mitglieder dieses Jahr wieder ein sehr stattliches Sonderheft entgegennehmen können — HOESCH-NIETHAMMER, Die Vogelwelt Deutsch-Südwestafrikas. Seine Kosten wurden grösstenteils bestritten durch eine Zuwendung der ARTHUR v. GWINNER-Stiftung in Höhe von 6700.— RM.; einen verbleibenden Betrag von RM. 675.— hat Herr Dr. G. NIETHAMMER der D. O. G. gespendet. Unser hoher Protektor, S. M. KÖNIG FERDINAND, förderte die Aufgaben unserer Gesellschaft abermals durch Zuwendung eines Betrages von RM. 1000.— Ueber weitere Gaben wird demnächst im J. f. O. Bericht erstattet werden.

Trotz alledem bleibt die Finanzlage unserer Gesellschaft, wie Ihnen der Bericht des Schatzmeisters deutlich machen wird, eine sogenannte angespannte, und wir sind weit von dem gepriesenen Zustand einer Kapitalbildung entfernt. Sobald diese sich anzubahnen scheint, werden durch neue, unvorhergesehene Aufgaben die Taschen des Herrn STEINMETZ wieder geleert. So auch neuerdings. Die Deutsche Ornithologische Gesellschaft hat beschlossen, zu dem im Erscheinen begriffenen Werk von TISCHLER „Die Vögel Ostpreussens“ 2. Auflage, einen Druckkostenbeitrag in Höhe von RM. 500.— zu geben. Als Gegenleistung hat sich der Verlag bereit erklärt, unseren Mitgliedern dieses wichtige Werk zu einem Vorzugspreis zu liefern. Ich erinnere bei dieser Gelegenheit daran, dass unseren Mitgliedern auch für den

Bezug des unentbehrlich gewordenen Handbuches der deutschen Vogelkunde von GÜNTHER NIETHAMMER ein Vorzugspreis eingeräumt worden ist und jeder der beiden bisher erschienenen Bände an sie zum Preise von 13.50 statt RM. 15.— geliefert wird. Vom Schlussband ist schon mehr als die Hälfte gedruckt.

Unsere Bücherei erfreute sich eines guten Zuwachses durch Schenkung ornithologischer Veröffentlichungen, darunter einiger wertvoller Werke, wie SUSCHKINS Vögel des Altai. Der Bericht des Bibliothekars wird darüber genaueren Aufschluss geben. Die Benutzung der Bücherei seitens der Mitglieder ist wohl nur selten so rege gewesen wie in den letzten 12 Monaten.

Wie ich schon vorhin andeutete, hat unsere Gesellschaft, seit wir uns am 1. Juni 1939 in Münster versammelt hatten, viele ihrer Mitglieder durch den Tod verloren, mehr als je zuvor im gleichen Zeitraum. Im Kampf um Deutschlands Zukunft sind gefallen:

Leutnant WILHELM WALDHECKER  
Marineoberassistentenarzt Dr. med. VIKTOR BUSCH  
Oberleutnant HUBERTUS VON TREUENFELS  
Dr. JOHANNES SCHWANITZ  
Leutnant z. S. Dr. NIKOLAUS PETERS

Zwei berühmten Ornithologen, die unsere Gesellschaft zu ihren Ehrenmitgliedern zählte, hat der Tod die Feder aus der Hand genommen: Reverend F. C. R. JOURDAIN und Prof. ALEXANDER KOENIG. Letzterer gehörte uns seit 1887, also 53 Jahre lang, an. In der langen Liste, die nun folgt, finden Sie auch so manchen anderen hochverdienten und weithin bekannten Vogelkundigen. Sie beginnt mit 3 Namen, die schon im Bericht des vorigen Jahres hätten genannt werden müssen:

31. Dez. 1938 Dr. PRENTISS S. BALDWIN (M. seit 1931, lebensl. Mitglied)
11. Febr. 1939 Frau MARGARETE SCHROOT (M. seit 1938)
12. Mai 1939 Forstmeister HANS DAGEFÜRDE (M. seit 1930)
18. Juni 1939 HANS AMMON (M. seit 1932)
19. Juni 1939 Dr. med. F. SEHLBACH (M. seit 1929)
22. Juni 1939 Gewerberat HARTIG (a. o. M. seit 1929)
22. Juli 1939 Prof. Dr. LUDWIG RHUMBLER (M. seit 1933)
- Aug. 1939 Hauptmann a. D. HORST DRESSSEL (M. seit 1934)
18. Aug. 1939 JOSEPH Graf SEILERN UND ASPANG (M. seit 1908)
22. Aug. 1939 Dr. jur. EDUARD MOSLER (M. seit 1925, Mitgl. des Ausschusses)
22. Aug. 1939 HELMUT HAMPE (M. seit 1927)
28. Okt. 1939 Pastor ERNST CHRISTOLEIT (M. seit 1923)
31. Okt. 1939 Leutnant WILHELM WALDHECKER (M. seit 1935, gefallen an der Westfront)
25. Nov. 1939 Dr. EMIL-HEINRICH SNETHLAGE (M. seit 1923)
4. Jan. 1940 Frau DORA CHERNEL VON CHERNELHÁZA (M. seit 1894)

15. Jan. 1940 CARL HILGERT (M. seit 1897)  
 31. Jan. 1940 GEORGE LATIMER BATES (M. seit 1930)  
 Febr. 1940 Marineoberassistentenarzt Dr. med. VIKTOR BUSCH (M. seit 1932, gefallen)  
 27. Febr. 1940 Reverend F. C. R. JOURDAIN (M. seit 1908, Ehrenm. seit 1928)  
 25. März 1940 HANS SCHÖNEKERL (M. seit 1923)  
 Mai 1940 Oberleutnant HUBERTUS VON TREUENFELS (M. seit 1933, gefallen an der Westfront)  
 27. Mai 1940 Dr. JOHANNES SCHWANITZ (M. seit 1938, an schwerer Verwundung gestorben)  
 6. Juni 1940 ARNOLD KÜHNEMANN (M. seit 1933)  
 16. Juli 1940 Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. ALEXANDER KOENIG (M. seit 1887, Ehrenmitgl. seit 1923)  
 Juli 1940 WERNER PREVOR (M. seit 1937)  
 27. Aug. 1940 Frl. ERIKA v. BRUCHHAUSEN (a. o. M. seit 1922)  
 23. Sept. 1940 Leutnant z. S. Dr. NIKOLAUS PETERS (M. seit 1931, auf See geblieben)

Bevor ich schliesse, bleibt mir noch einiges wenige zu sagen übrig: Viele Mitglieder stehen oder standen im Felde und haben mich beauftragt, der Jahresversammlung ihre Grüsse auszurichten, wie Dr. FRANK, Dr. PUTZIG, Herr RINGLEBEN, Dr. STEINFATT, Dr. GOETHE, Dr. RENSCH.

Andere Mitglieder, die schriftlich ihr Bedauern mitgeteilt haben, an unserem Treffen diesmal nicht teilnehmen zu können und ihre besten Grüsse ausrichten lassen, sind:

Dr. M. SASSI Wien, Prof. K. LORENZ Königsberg, Dr. NIETHAMMER Wien, Prof. GROEBBELS Hamburg, zugleich im Namen des ornithologischen Vereins Hamburg, Dr. J. STEINBACHER Bonn, Dr. ERNST SCHÄFER München, Prof. Dr. RUDOLF DROST Helgoland und Dr. ERNST SCHÜZ Rossitten. Und wir dürfen wohl sicher sein, dass die Gedanken unserer beiden in Brasilien weilenden und noch immer an der Rückkehr verhandelnden Vorstandsmitglieder, Direktor SCHNEIDER und Dr. SICK, in dieser Stunde bei uns sein werden, so wie auch wir heute ihrer gedenken und ihnen eine glückhafte Rückkehr in die so lange entbehrte Heimat wünschen wollen.

Das kommende Jahr wird uns entschlossen finden, an den grossen Aufgaben, die es allen Deutschen stellen wird, zu unserem Teil mitzuwirken und keine unüberwindlichen Schwierigkeiten zu kennen. Zuversichtlich wollen wir schon jetzt den Ort unserer nächsten Tagung ins Auge fassen: die schöne Stadt Salzburg. Dorthin hatte uns Herr Prof. Dr. TRATZ schon vor einem Jahr für 1941 eingeladen. Er hat diese Einladung nun brieflich wiederholt.

Ich bitte von der Versammlung ermächtigt zu werden, Herrn Prof. TRATZ eine Zusage zu erteilen.

Ferner glaube ich der Zustimmung aller Anwesenden gewiss zu sein, wenn ich in ihrem Namen Begrüssungstelegramme richte an unseren

Protector S. M. König FERDINAND, dessen 80. Lebensjahr sich am 26. Februar nächsten Jahres vollenden wird, und an unseren Ehrenvorsitzenden, Herrn Geheimrat REICHENOW, der am 1. August dieses Jahres das seltene Fest des 93. Geburtstages in voller Frische feiern konnte.“

Hierauf erstattete der Schatzmeister den Kassenbericht für das Jahr 1939. Die Einnahmen betragen RM. 12 625.04, die Ausgaben RM. 12 661.06, sodass ein Verlust von RM. 36.02 auf das nächste Jahr zu übertragen ist (Siehe p. 164—165).

Die Reihe der Vorträge eröffnete Herr Leutnant Gerd HEINRICH (Posen), der in fesselnder und manchmal amüsanter Art „Aus Burmas Bergwäldern“ erzählte. Ausgezeichnete Lichtbilder von Land und Leuten und besonders von der oft absonderlich anmutenden Tierwelt liessen den Hörern das Wort lebendig vor Augen treten. Der Vortrag gab nur auszugsweise und streiflichtartig all die Mühen und Entbehrungen, alle Gefahren der tropischen Wildnis wieder, die Gerd HEINRICH mit seinen bekannten Begleiterinnen auf seiner Expedition durch Burma nach dem Mt. Victoria durchzumachen hatte. Aber auch die wissenschaftlichen Ergebnisse der Expedition blieben keineswegs ausser Betracht. Unverkennbarer Höhepunkt des Vortrags waren die Bilder und die Schilderung einer Schlangenbeschwörung der berühmtesten Schlangenbeschwörerin Burmas, SAJA. Und die Bilder vom Gipfel des Mt. Victoria mit seinen Kiefernwäldern waren eine ebenso grosse Ueberraschung. Man glaubte sich in mitteldeutsche Gebirge versetzt. Auch die Vogelwelt dieser „Insel“ in der tropischen Vegetation fordert unwillkürlich zu diesem Vergleich heraus; denn hier lebt Lerche, Gimpel und Baumläufer wie bei uns daheim<sup>1)</sup>.

Dann spricht Herr Dr. W. MEISE (Dresden) über die „Zoogeographischen Ergebnisse der Reise BARON VICTOR VON PLESSENS nach Nusa Penida“. Es ist dies ein kleines Eiland zwischen Bali und Lombok, näher nach Bali gelegen, von diesem durch die schmale Badoengstrasse, von Lombok aber durch die breite Lombokstrasse getrennt. Es erhob sich nun die Frage, ob die sogenannte WALLACESche Linie zwischen Bali und Lombok, also durch die Lombokstrasse zu ziehen sei, ob also Penida tiergeographisch zu Bali zu rechnen sei, wie es ohne genaue Untersuchung aus der Lage zu den genannten Inseln zu vermuten war. Die Ausbeute der Reise BARON VICTOR VON PLESSENS bewies aber das Gegenteil. Eine genaue Gegenüberstellung aller bekannten Gattungen, Arten und Rassen der Vögel Balis einerseits und Lomboks andererseits mit denen von Penida ergab, dass diese kleine Insel tiergeographisch der Insel Lombok viel näher steht

1) Wer die Fahrt des Forschers noch einmal miterleben will, dem sei sein meisterhaft geschriebenes Buch „In Burmas Bergwäldern“ (Berlin 1940, Verlag Dietrich Reimer) empfohlen.

Einnahmen 1939	<i>R.M.</i>   <i>Spf.</i>	<i>Spf.</i>   <i>Spf.</i>
I. Mitgliederbeiträge:		
Laufende Beiträge	8029.50	
Beiträge über ausländische Postscheckkonten	527.93	
Ausländerausgleich	294.72	
Rückstände im Inlande	221.—	
Rückstände im Auslande	298.50	
Vorauszahlungen für 1940	808.50	10180.15
II. Verkauf des J. f. O. durch R. Friedländer u. Sohn		1451.46
III. Verkauf des J. f. O. durch die Geschäftsstelle		28.55
IV. Spenden:		
Von Herrn Geheimrat HERFURTH		
Von Herrn Prof. Dr. E. WITSCHI für Farbtafeln	100.—	600.—
	500.—	
V. Verkauf von Papier an die Zeitschrift „Der Vogelzug“		313.38
VI. Mitgliederversammlungen: Von Gästen eingenommen		26.50
VII. Zahlung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde		25.—
<i>Saldo 1939</i>		36.02
	<i>R.M.</i>	12661.06

Berlin, 19. März 1940.

E. Klietz.     W. Prevor.

Ausgaben 1939	<i>RM</i>   <i>Apf</i>	<i>RM</i>   <i>Apf</i>
<i>Saldo 1938.</i> (Die in dieser Höhe zugesagte Spende ist wegen Todesfalles nicht eingegangen)		21.65
I. Journal für Ornithologie		
a) Druck	4577.85	
b) Porto für Versand an die Mitglieder	1100.05	
c) Klischees und Tafeln	1724.20	
d) Druckpapier	1799.15	
e) Umschlagpapier	196.50	9398.45
II. Anteil an den Kosten der Zeitschrift „Der Vogelzug“ 1937		794.85
III. Jahresversammlung in Münster (Westf.)		540.58
IV. Mitgliederversammlungen: Saalmiete, Licht, Vorführungen, Apparate, Einladungen, Vortragshonorar		255.80
V. Anschaffungen für die Bibliothek		84.—
VI. Gehälter und Entlohnungen über die Geschäftsstelle		742.54
VII. Uebersetzung von Artikeln zum J. f. O.		45.—
VIII. Beiträge für Vereine, Winterhilfswerk, kleinere Anschaffungen, usw.		76.—
IX. Drucksachen, Briefbögen, Briefumschläge, Postkarten für Einladungen, usw.		237.95
X. Porti		424.12
XI. Ehrungen verstorbener Mitglieder		50.—
	<i>RM</i>	12661.06

als Bali, obwohl die Entfernungen von den Nachbarinseln in umgekehrtem Verhältnis stehen. Die WALLACESche Linie ist darum im Süden nicht durch die breite Lombok-, sondern durch die schmale Badoengstrasse zu ziehen. Dieser nur auf Grund der Ornithofauna gezogene Schluss bedarf noch der Bestätigung durch Untersuchung auch anderer Tiergruppen, besonders aber durch Aufklärung der geologischen Geschichte der Insel Nusa Penida.

Danach spricht Frau Dr. KÄTHE HEINROTH (Berlin) „Ueber das Zurechtfinden der Brieftauben“. Sie gab einen umfassenden Ueberblick über die Versuche, die das Ehepaar HEINROTH in den Jahren 1934—37 mit Brieftauben angestellt hat. Da dieser Vortrag in vollem Umfang demnächst in Journ. f. Orn. erscheint, seien hier nur die Schlussfolgerungen kurz angeführt. Die systematischen Versuche haben erwiesen, dass die Taube den Rückweg zum Heimatschlag erlernen muss. Das Zurückfinden ist also nur Sache des Trainings und hängt weder mit einem unbekanntem Richtungssinn noch mit Dressur in einer bestimmten Himmelsrichtung zusammen. Das Verhalten der an einem ihnen unbekanntem Ort aufgelassenen Tauben gibt den Schlüssel zum Verständnis: in immer weiter gespannten Kreisen und Spiralen suchen die Tiere nach ihnen bereits bekannten optischen Merkmalen, und wenn sie diese gefunden haben, streben sie in direktem Flug zu ihrem Schlag zurück. Auch hier sei betont, dass dieses Erlernen des Weges zum Heimatschlag gar nichts mit dem Heimkehrvermögen der Zugvögel zu tun hat. Ohne weiteres vergleichbar ist es aber mit dem Zurechtfinden (lernen) eines Vogels in seinem Brutrevier.

Zum Beschluss der Vorträge zeigte Herr Dr. H. LAVEN (Berlin) seinen Film „Zur Biologie des Sandregenpfeifers“ und sprach dazu einige erläuternde Worte. Dieser erste Teil eines Archivfilms der „Reichsanstalt für Film und Bild“ sollte eine Illustration der im 2. Heft 1940 des J. f. O. erschienenen Arbeit über die Biologie dieser Art sein.

Anschliessend wurde verschiedenen auswärtigen Mitgliedern Gelegenheit geboten, auf dem Nach-Hause-Weg einen Fliegeralarm mitzumachen.

**Sonntag, den 13. Oktober.** — Am Morgen des 13. 10. traf man sich dann zu einer Führung durch das Aquarium unter der bekannt sachkundigen und unterhaltsamen Leitung seines Direktor Dr. O. HEINROTH.

Danach zeigte und erläuterte Herr Direktor HEINROTH den im Aquarium aufgenommenen Film „Wie ergreift, erdrückt und frisst eine Riesenschlange?“ (Ein Film der Reichsanstalt für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht.) Wohl selten ist den Mitgliedern ein so packendes und aufregendes Erlebnis beschieden gewesen, wie es dieser Film war. Manche falschen Vorstellungen hat dieser oder jener



über das Fressen der Schlangen gehabt, bis er diesen instruktiven Film sah.

Ein Teil der Mitglieder blieb noch zum Mittagessen und zu einigen Stunden der Aussprache zusammen.

Trotz der erschwerten Umstände war auch die 58. Jahresversammlung ein voller Erfolg.

**Hannes Laven.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [89\\_1941](#)

Autor(en)/Author(s): Laven Hannes

Artikel/Article: [Deutsche Ornithologische Gesellschaft. 58. Jahresversammlung \(1940\) in Berlin 159-167](#)